

Die Terroristen schrien bei jedem ermordeten Christen: „Allah ist groß“

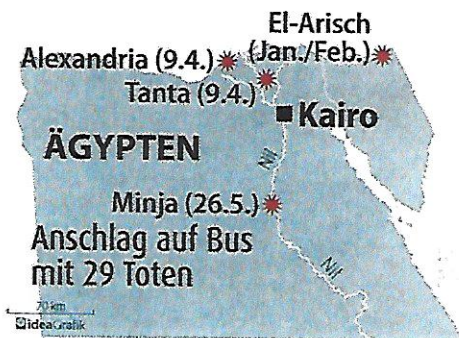
Wie koptische Überlebende den IS-Angriff bei Al-Minja erlebten

ÄGYPTEN Nach dem Angriff der Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) auf zwei mit koptischen Christen besetzte Busse und einen Lastwagen am 26. Mai bei Al-Minja in Ägypten sind nun weitere Einzelheiten bekanntgeworden. Bei dem Überfall wurden 29 Kopten ermordet. Eine der Überlebenden ist Samia Adly (56). Sie verlor ihren Ehemann, ihre beiden Söhne und zwei Enkel. Die Familie habe sich auf den Besuch eines Klosters in der Nähe von Al-Minja gefreut, berichtete Adly. Plötzlich habe es eine Explosion gegeben.

Sie blieben Christus treu

Ihr Sohn **Sameh** habe den Bus verlassen, um herauszufinden, was vor sich gehe. Die Terroristen hätten ihn sofort erschossen. Als sich die Christen geweigert hätten, der Forderung nachzukommen, das islamische Glaubensbekenntnis zu sprechen, seien zunächst die Männer umgebracht worden. Anschließend hätten die Frauen den IS-Leuten ihr Geld und ihren Schmuck gegeben. Die Terroristen hätten dann ziellos um sich geschossen, zwei ihrer Töchter und sie seien dabei an den Beinen verletzt worden, sagte Adly: „Ich hoffte, dass sie mich auch töten würden, denn dann

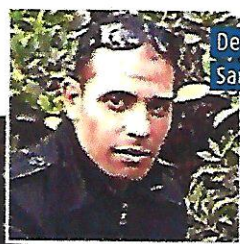
Attentate auf Christen:



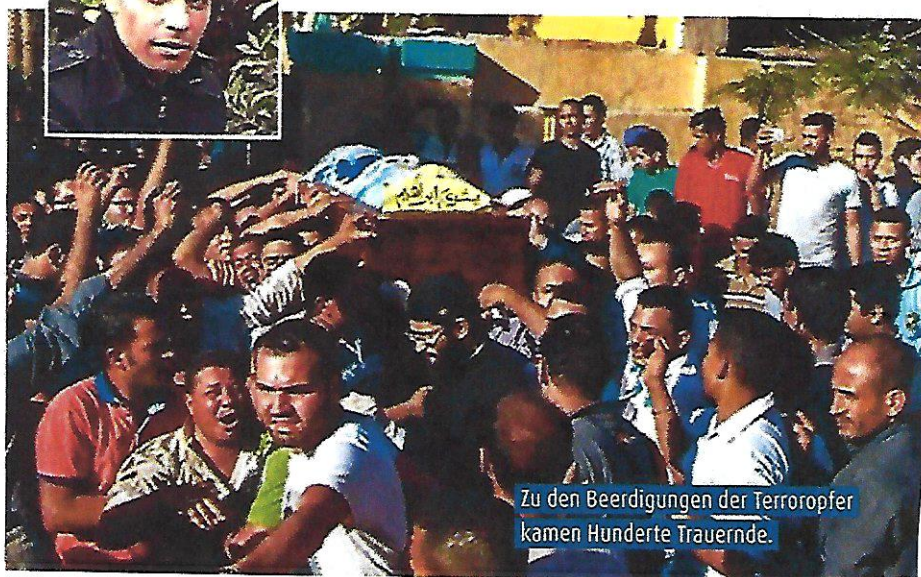
könnte ich mit den anderen im Himmel sein. Wir fürchten den Tod nicht. Unser Gott ist der Gott der Liebe, der uns gelehrt hat, niemanden zu hassen. Ich verberge denen, die meine Familie umgebracht haben, und bete für sie.“

Zehnjähriger musste zusehen, wie sein Vater erschossen wird

Der zehnjährige Mina Habib berichtet, dass die Terroristen jedes Mal, wenn sie einen Christen erschossen, „Allah ist groß“ schrien. Als sich sein Vater weigerte, das muslimische Glaubensbekenntnis aufzusagen, ermordeten sie ihn. Zuletzt waren bei Anschlägen auf zwei Kirchen am Palmsonntag (9. April) vom IS 49 Menschen getötet und mehr als 100 verletzt worden. 10 der 92 Millionen Einwohner sind Christen, die anderen Muslime.



Der ermordete Sameh Adly



Zu den Beerdigungen der Terroropfer kamen Hunderte Trauernde.